

## **Fraktion im Gemeinderat**

Bündnis 90 / Die Grünen, Am Sande 4, 28865 Lilienthal



Fraktionsvorsitzende  
Erika Simon

An Herrn  
Stephen Riemenschneider  
Leiter Fachbereich 3  
Klosterstraße 16  
28865 Lilienthal

Lilienthal, den 4. Mai 2017

### ***Errichtung zusätzlicher Stellplätze im öffentlichen Raum im Bereich der Gertrud-Scheene- / Hille-Mertens-Straße (17.WP/0102) sowie Parkraumplanung im BPlan Nr. 136 „Wohnbaugebiet Jugendheim Falkenberg“ (17.WP/0099)***

Sehr geehrter Herr Riemenschneider,

wie bereits in der zu dem Thema „Errichtung zusätzlicher Parkplätze im öffentlichen Raum im Bereich der Gertrud-Scheene-/Hille-Mertens-Straße“ erstellten Drucksache 16.WP/0454 empfiehlt die Verwaltung auch in der Drucksache 17.WP/0102 auf die Anlage weiterer Stellplätze zu verzichten. Die Begründung hierfür sind die durch die Errichtung ausgelösten Kosten.

Diese **Empfehlung** ist unter den gegebenen Bedingungen **nicht haltbar**:

1. In der Vorlage 16.WP/0454 ist eine Zustandsbeschreibung der Parkplatzsituation vorgenommen worden, die zum jetzigen Zeitpunkt überholt ist. Aktuell baut die GWB an der Heidloge eine erhebliche Zahl neuer Mietwohnungen. Die Parkplätze werden dort oberirdisch erstellt, so dass davon ausgegangen werden darf, dass der Bauträger keinesfalls mehr als den gesetzlich geforderten einen Stellplatz pro Wohnung errichten wird. Unterstellt man, dass mehrere Haushalte mehr als ein Fahrzeug haben werden, muss weiter davon ausgegangen werden, dass ein Ausweichen in die benachbarten Gebiete erfolgen wird.

***Bei der Abwägung, die gegebene Parkplatzsituation beizubehalten oder zu verbessern, ist dieser, die aktuelle Situation verschärfende Umstand zu berücksichtigen.***

2. Im vergangenen Jahr hat die Verwaltung ein Interessenbekundungsverfahren durchgeführt, in das die Grundstückseigentümer im Bereich der Gertrud-Scheene-Straße, der Hille-Mertens-Straße und der Heidloge Nr. 11 bis 57 und damit 102 Haushalte einbezogen worden sind (vgl. dazu 16.WP/0454-01). Die nunmehr neu entstehenden Wohneinheiten sind durch diese Abfrage nicht erfasst. Damit ist das Ergebnis der Bedarfsabfrage nicht mehr zutreffend.

***Die Bedarfsabfrage muss erneuert und auf die zusätzlichen Wohneinheiten ausgedehnt werden.***

3. 22 der vor einem Jahr befragten Grundeigentümer haben am Erwerb eines Einstellplatzes Interesse bekundet. In der Vorlage 17.WP/0102 wird die Befürchtung geäußert, die Zahl der zum Kauf bereiten Grundeigentümer werde sich wegen der kalkulierten 8.000,- € pro Stellplatz reduzieren, ohne dass hierfür konkrete Anhaltspunkte dargelegt würden.

***Die Verwaltung möge konkrete Anhaltspunkte für ihre Befürchtung darlegen.***

4. In der Vorlage 16.WP/0454 sind in der Variante A 42 Stellplätze geplant und die Baukosten mit ca. 180.000,- € beziffert worden. Obwohl lediglich acht Grundeigentümer in der o. g. Bedarfsabfrage den Wunsch geäußert haben, ein Carport / eine Garage erwerben zu wollen, basiert die neue Variante A2 auf der Annahme der Errichtung von 34 Carports mit geschätzten Kosten von 250.000,- €.

***Die Verwaltung möge darlegen, warum sie entgegen dem geäußerten Bedarf der Grundeigentümer nunmehr eine Planung vorlegt, die ausschließlich Stellplätze in Form von Carports vorsieht.***

5. Die genannten Straßen „Hille-Merten“ und „Gertrud-Scheene“ sind parktechnisch überlastet. Dies ist der Grund dafür, dass sich Anlieger, aber auch Falschparker, die durch die Ordnungsabteilung verwarnt worden sind, 2014 über mangelnden öffentlichen Parkraum beschwert haben (vgl. die Ausführungen in der Vorlage 16.WP/0454) und dass Überlegungen in der Verwaltung zur Verbesserung der Parkraumsituation angestellt worden sind. Es stellt sich angesichts der beengten Situation die Frage, ob zur Freihaltung von Rettungswegen für Feuerwehr, Krankenwagen und Notarzt jedenfalls, also zwingend neue Stellplätze geschaffen werden müssen.

***Die Verwaltung möge – informell - eine Stellungnahme der Feuerwehr zu der Frage einholen, inwieweit die erhebliche Zahl von Falschparkern den reibungslosen Einsatz von Rettungskräften (Feuerwehr, Krankenwagen, Notarzt) im Notfall entscheidend erschweren kann.***

6. Die weitere, in der Vorlage 16.WP/0454 von der Verwaltung dargestellte Variante C, durch die zumindest zehn sehr gut gelegene neue Stellplätze geschaffen werden könnten, ist von der Verwaltung in der aktuellen Vorlage nicht wieder aufgegriffen worden. Gerade diese Variante wäre aber wohl für die Entschärfung der Situation des Falschparkens die beste.

***Es wird beantragt, die Variante C dem Ausschuss der 17. Wahlperiode erneut vorzustellen und hierüber eine Abstimmung herbeizuführen.***

7. Abschließend weisen wir auf die Vorlage 17.WP/0099 hin. Im Bereich des Bebauungsplans Nr. 136 „Wohnbaugebiet Jugendheim Falkenberg“ sind über dreißig neue Häuser geplant. Angesichts der Zahl der geplanten öffentlichen Stellplätze lässt sich eine ähnlich problematische Parkraumsituation wie im Bereich des BPlans Nr. 75 vorhersagen.

***Die Planungen sind zwingend unter Berücksichtigung dieser Situation zu überdenken und anzupassen.***

Abschließend bitte ich um die Beantwortung folgender Fragen:

Wieviel haben die Planungen des Planungsbüros Kleberg & Partner bisher gekostet?

Sind die Planungsleistungen ausgeschrieben worden?

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Erika Simon', written in a cursive style.

(Erika Simon)